



GeNi aktuell

Gesundheitsgewerkschaft Niedersachsen im dbb

Ausgabe 06

Juli 2008

www.geni-online.de

Thema: Betriebsrats- und Aufsichtsratswahl in Wunstorf

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
bei der Betriebsratswahl in Wunstorf kam es zu einer Wahlbeteiligung von knapp 50%. Es wurde eine Listenwahl durchgeführt. Auf die einzelnen Vorschlaglisten entfielen folgende Sitze:

- unabhängige Liste (Therapeuten) 3 Sitze
- freie Liste 1 Sitz
- ver.di Liste 6 Sitze
- GeNi Liste 3 Sitze (Michael Borges, Heike Bruhn und Manfred Reichel)

Im Betriebsausschuss haben wir einen Sitz (Michael Borges) und sind mit mehreren Sitzen im Wirtschaftsausschuss und im Ausschuss für personelle Angelegenheiten vertreten.

Bei der Aufsichtsratswahl hatten wir eine Wahlbeteiligung von etwas mehr als 25%. Leider ist von der Berufsgruppe der Pflege keiner in Aufsichtsrat gekommen, weil besonders in dieser Berufsgruppe die Wahlbeteiligung sehr gering war.

Michael Borges

Thema: Strukturelle Veränderungen im KRH Wunstorf GmbH

Im KRH Wunstorf GmbH müssen nach Aussage der Geschäftsleitung und des Direktoriums des Hauses noch 36

Betten abgebaut werden, wozu sich das Klinikum Region Hannover dem Land gegenüber verpflichtet hat, um überhaupt in den Genuss zu kommen das ehemalige LKH Wunstorf zu erwerben. Diese Maßnahme trifft die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Klinikum Wunstorf in sofern, das alle befristeten Stellen der Pflege nicht mehr weiter beschäftigt werden. Hinzu kommt noch, das auch alle anderen Stellen (z.B. durch Ruhestandseintritt oder Kündigung von dem ArbN selbst) nicht wieder besetzt werden. Das Ergebnis ist ein personeller Abbau in der Pflege und eine massive Arbeitsverdichtung.

Demnächst sind von der ärztlichen Seite her, weitere Veränderungen geplant, die auch, wenn sie so durchgeführt werden, wesentliche Nachteile für die Pflege bringen. Die Angebote für die Patienten auf den Stationen würden dadurch reduziert und die Arbeitszufriedenheit wird weiter sinken da die Pflege ihre qualitativ hochwertige Arbeit nicht mehr anbieten kann.

Der Betriebsrat und seine Ausschüsse sind dabei, sich auf die kommenden Auseinandersetzungen vorzubereiten.

Thema: Personelle Veränderungen in Osnabrück

Der BR in Osnabrück hat alle Neueinstellungen ablehnen müssen, da sämtliche neuen ArbN über eine externe Personalfirma aus Neustadt

Herausgeber: GeNi Landesvorstand

1. Vorsitzender Jens Schnepel Rengershäuser Landstraße 6 37574 Einbeck

Redaktion: Michael Borges, E-Mail: info@michael-borges.de

eingestellt werden sollten. Die Bezahlung der Neueinstellung sollte ca. 25% unter dem bestehenden Tarifvertrag liegen und hätte zu einer zwei Klassengesellschaft innerhalb der Pflege geführt. Dies ist im Überleitungstarifvertrag nicht so vereinbart worden.

Thema. Treffen der Schatzmeister

Das erste Treffen der Schatzmeister wurde am 13.Juni 2008 in unserer Geschäftsstelle durchgeführt. Es waren fast alle Fachgruppen vertreten und es fand ein intensiver Informationsaustausch unter den Kolleginnen und Kollegen statt. Es wurden die neuen Melde- und Abrechnungsformulare vorgestellt und besprochen. Außerdem wurde aus dieser Runde angeregt, sich in regelmäßigen Abständen zum Informationsaustausch zu treffen. Zur Qualitätssicherung wurde angeregt, dass sich die Schatzmeister, bzw. deren Vertreter aller FG an diesen Treffen beteiligen sollten.

Thema: Neuwahl des GeNi Landes-vorstandes

Bei den Vorstandswahlen am 24.April 2008 der GeNi in Lüneburg, ergab sich folgendes Ergebnis:

- Jens Schnepel, 1. Landesvorsitzender
- Manfred Uhlendorff, 2. Landesvorsitzender
- Ute Schnepel, Schatzmeisterin
- Michael Borges, Schriftführer und Beisitzer/Streikkoordinator

- Michael Beckert, Beauftragter für Tarifangelegenheiten
 - Anette Ewert, Beauftragte für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten
 - André Krickhahn, Jugendvertreter
 - Manfred Reichel, Beisitzer
-

Thema: Der Deckel muss weg

Rettung der Krankenhäuser

Durch die aussichtslose Lage der Krankenhäuser und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, haben sich die entscheidenden Organisationen und Verbände im deutschen Krankenhauswesen zum Aktionsbündnis „Rettung der Krankenhäuser“ zusammengeschlossen. Dazu gehört die Bundesärztekammer, der dbb tarifunion, der deutsche Pflegerat, der Deutsche Städtetag, der Marburger Bund, der VKD, ver.di und der VKA mit dessen Unterstützung die DKG eine bundesweite Kampagne startet.

Das Ziel der gemeinsamen Kampagne ist es, eine ordentliche und nachhaltige Finanzierung der Krankenhäuser zu erreichen und zu sichern. Die Bundesregierung wird aufgefordert, endlich ein Gesetz zur Rettung der Krankenhäuser vorzulegen. Die Bevölkerung hat Anspruch auf eine leistungsfähige und patientenorientierte Krankenhausmedizin.

Thema: Frank Stöhr:

„Krankenhäuser funken SOS!“

Gute Krankenhäuser müssen ausreichend finanziert sein. Der gesetzliche Budgetdeckel macht das unmöglich. Die Qualität der

Krankenhausversorgung sinkt, die Pflege droht zur Abfertigung zu verkommen, das medizinisch Mögliche kann nicht mehr gewährleistet werden. „Verlierer sind die Patienten in den 2.100 Krankenhäusern“, kritisiert Frank Stöhr, Zweiter Vorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion, die aktuelle Krankenhausfinanzierung. „Immer mehr Krankenhäuser funken SOS!“

Durch fortschreitenden Personalabbau müssen immer weniger Pflegekräfte und Ärzte immer mehr Patientinnen und Patienten betreuen. So wurden in den letzten 10 Jahren 100.000 Stellen wegrationalisiert. Dazu kommen steigende Belegungszahlen, da die Betten in immer kürzeren Zeiträumen für Folgepatienten frei gemacht werden müssen. Dies geht zu Lasten der Patienten und des Personals in den Krankenhäusern. Die Folgen sind Einschränkungen in der Pflege, längere Wartezeiten für Operationen, schlechter gewartete Ausrüstung, schlechteres Essen und weniger saubere Räumlichkeiten.

„Es ist falsch, die Finanzlücken in den Krankenhäusern über Einkommenskürzungen und eine Verlängerung der Arbeitszeit bei den Beschäftigten schließen zu wollen. Fest steht, dass schon jetzt Ärzte und Pflegepersonal oft über ein verantwortliches Maß hinaus belastet sind. Die Deckelung der Budgets in den Krankenhäusern bringt den Druck zu einer tariflichen Nullrunde mit sich.

Tarifpolitik kann jedoch nicht die Fehler der Gesundheitspolitik korrigieren“, so Stöhr weiter. „Eine weitere Belastung des Personals bedeutet eine schlechtere Patientenversorgung.“

**Der dbb fordert daher die Politiker aller Parteien auf:
Ändern Sie Ihre Krankenhauspolitik!**

**Streichen Sie den Budgetdeckel!
Stellen Sie ausreichende Mittel zur Verfügung!
Degradieren Sie das Personal nicht zum bloßen Kostenfaktor!
Denken Sie an die Patienten und sichern Sie ihnen eine gute Krankenhausversorgung!**

Thema:Niedersachsenweiter Aktionstag „Der Deckel muss weg, Bettenstau“ am 8.Juli 2008

Auf Grundlage der Diskussionen über die Möglichkeit der Integration der Aktivitäten in ein bundesweit abgestimmtes Verfahren, hat der NKG vorgeschlagen, einen niedersachsenweiten Aktionstag durchzuführen, an dem auf die problematische Finanzsituation der Krankenhäuser nochmals nachhaltig hingewiesen wird.

In ganz Niedersachsen wird am 8.Juli um „fünf vor Zwölf“ ein „Bettenstau“ produziert. Eine verkehrswichtige Straße in den Städten mit Krankenhäusern wird für 20 Minuten blockiert, indem dort 5 bis 10 Krankenhausbetten als „Demonstrationszug“ geschoben werden (Motto: Arbeitsverdichtung...).
